

# EINE KULTUR DER ANERKENNUNG AN FAKULTÄTEN GESTALTEN:

Wie kann man gute Lehre attraktiv machen?  
Learnings aus dem BediRa-Projekt



Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig;  
Projektleitung Hochschulentwicklungsprojekt  
BediRa  
Didaktische Leitung Nachwuchsforschungsgruppe  
MILE  
HFD Workshop am 9.10.2025



## PROBLEMAUFRISS

### Warum Hochschulen mehr in Forschung als in Lehre investieren

#### 1. Strukturelle Ursachen:

- **Leistungsanreize:** Forschungsprestige, Publikationen und Drittmittelvolumen als „zentrale Währung“
- **Messbarkeit:** Forschungsergebnisse sind besser messbar (z.B. Publikationsstandards) und wie misst man eigentlich gute Lehre????
- **Institutionelle Routinen:** Lehre als Pflichtaufgabe, an HAW's mit wenig Gestaltungsspielraum und hohem Lehrdeputat, wissenschaftliche Innovationen statt Lehrinnovationen

## PROBLEMAUFRISS

### Warum Hochschulen mehr in Forschung als in Lehre investieren

#### 2. Kulturelle Dynamiken

- In Fakultäten herrscht häufig ein implizites „Lehrerbild“, das gute Lehre als persönliche Begabung, nicht als professionelle Kompetenz
- Lehre wird in Deutschland selten als gemeinschaftliche Praxis gesehen, sondern bleibt individuell und damit unsichtbar.
- Anerkennungskultur: Wo Forschung Anerkennung und Status verspricht, fehlt in der Lehre häufig der symbolische Mehrwert.

**Können wir uns das im heutigen  
Hochschulsystem und in der  
Hochschule der Zukunft noch  
leisten?**

## **FOLGEN**

### **Für Lehrende und Studierende**

- **Geringe Motivation**, sich in Lehre weiterzuentwickeln oder Innovationen zu erproben – besonders, wenn diese Zeit und Energie kosten, aber kaum zur Karriere beitragen.
- **Qualitätsunterschiede** in der Lehre bleiben bestehen, weil systematische Reflexion und Peer Learning fehlen.
- **Studierende** bleiben oft in der Rolle der Konsument\*innen, nicht als Mitgestaltende von Lernprozessen.

## WARUM SICH HOCHSCHULEN KEINE SCHLECHTE LEHRE MEHR LEISTEN KÖNNEN:

- Der gesellschaftliche und bildungspolitische Druck: Flexibilität, Individualisierung und Praxisnähe sind zum Standard geworden. Hochschulen konkurrieren nicht nur um Forschungsreputation, sondern auch um **Attraktivität als Lernort**.
- Schlechte Lehre gefährdet langfristig die **gesellschaftliche Legitimation** von Hochschulen.  
Wenn Absolvent\*innen nicht auf transformative, komplexe Herausforderungen vorbereitet sind, verliert die Institution an **Relevanz und Vertrauen**.
- **KI individualisiert Lernen** und macht Wissenszugänge überall verfügbar.  
→ Wenn Hochschullehre **nur Wissen vermittelt**, verliert sie ihre Daseinsberechtigung – das kann KI oft effizienter.

# WIE FAKULTÄTEN ANREIZE FÜR GUTE LEHRE SCHAFFEN KÖNNEN (I)

**Lehre öffentlich machen:** gute Lehre muss als Best Practice sichtbar gemacht werden. Parallel zum Tag der Forschung sollte es einen Tag der Lehre geben, hochschulübergreifend aber auch einzelnen an Fakultäten, Lehrpreise

**Lehrideen** von Studierenden fördern: Studierende als Triebfedern für Lehre, möglich über Schwarzes Brett (auch digital), sehr gut möglich auch als SG Veranstaltungen

**Symbolische Anerkennung:** Lehrende, die innovative Formate entwickeln oder erfolgreich Studierende einbeziehen, sollten öffentlich gewürdigt werden – z. B. durch Erwähnung in Fakultätsberichten, Social-Media-Beiträgen oder interne Newsletter.

**Karrierepfade erweitern:** Gute Lehre sollte ein echtes Karrierekriterium sein – gleichwertig zur Forschung. Dazu gehören Lehrleistungsnachweise in Berufungsverfahren oder Lehrprofessuren mit Forschungskomponente.

**Lehrentwicklung institutionell verankern:** Fakultäten sollten Anreize für kontinuierliche Lehrweiterentwicklung schaffen – etwa durch Förderung von Lehrprojekten, Sabbaticals für Lehrinnovation oder Anrechnung von Lehrentwicklung auf die Arbeitszeit.

**Ressourcen für Lehrinnovationen:** kleine Förderrichtlinien, gerade auch Richtlinien mit Praxispartnern, Deputatsermäßigung für Lehrprojekte

## WIE FAKULTÄTEN ANREIZE FÜR GUTE LEHRE SCHAFFEN KÖNNEN (II)

**Kulturelle und kooperative Impulse fördern:** Lehre ist kein individueller Akt, Lehrfreiheit bedeutet nicht, dass man sich nicht austauschen sollte => Stammtisch Lehre, Peer Formate und Hospitationen

**Lehre als Gemeinschaftskultur:** gute Lehre entsteht dann, wenn Lehrende und Studierende gemeinsam Verantwortung übernehmen

**Lehrgemeinschaften fördern:** Learning Communities und Mentorenprogramme helfen neuen Lehrenden

**Strategische Verzahnung:** Fakultätsleitungen, die Lehre und Forschung als „verbündete Räume der Erkenntnis denken“, legen den Grundstein für eine nachhaltige Anerkennung

**Lehrentwicklung niedrigschwellig anlegen:** Lehrende haben Berührungsängste, z.B. in der Integration von KI in die Lehre, hier braucht es niedrigschwellige Erprobungsräume

# WENN LEHRENDE AUF LEHRFREIHEIT VERWEISEN: ANERKENNUNG VON LEHRINNOVATION OHNE ZWANG GESTALTEN



Source: Stable Diffusion

## Schlüsselprinzipien



- Lehrfreiheit als Ressource, nicht als Schutzschild!
- **Lehrfreiheit heißt, die eigene Lehre bewusst zu gestalten und konsequent weiterzuentwickeln**
- Eine Kultur der Anerkennung von Lehre ergänzt, sie beschneidet nicht die Lehrfreiheit

## Vertrauen statt Verpflichtung



- **Fakultätskulturen verändern sich nicht per Dekret**
- Es braucht Erprobungsräume, Schutzzäume, Mut zu kontroversen Diskussionen
- Gestaltungsspielräume statt zusätzliche Bürokratie

## Motivation durch Sinn



- Welche Erleichterungen im Lehralltag bringt es?
- Wie werde ich sichtbarer, auch wenn ich kein:e Top-Forscher:in bin?
- Interdisziplinarität als Kompetenzentwicklung für Studierende begreifen und in der Lehre verwirklichen

# BEDIRA-TESTLABOR

## Methoden und Tools für gute Lehre gemeinsam ausprobieren

Testlabor: KI als Unterstützung für Hausarbeiten



Am Dienstag, 18.05.2024, in unserem Testlabor – einem lockeren Format für Austausch & Auseinanderholen –

- Studiengangsübergreifend
- Alle 14 Tage, digital, 60 Minuten
- Studierende und Lehrende bilden sich gemeinsam weiter, um neue Methoden in Lehre zu integrieren
- Abfrage von Themen und eigene Themenvorschläge
- Inputs von allen möglich: Co-Konstruktion und Lebenswelt Hochschule
- Try Outs im geschützten Raum
- Wer regelmäßig teilnimmt, bekommt Zertifikat

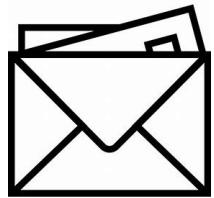


## Critical Thinking and ChatGPT – TryOuts in the BediRa-Projekt



- Mezirow (1990;2012) distinguishes four forms of learning
  - Learning on the basis of existing meaning schemes
  - Learning new meaning schemes
  - Learning through the transformation of meaning schemes
  - Learning through the transformation of meaning perspectives.

# BEDIRA SCHOLARSHIPS OF TEACHING AND LEARNING



Lecturers can apply for SoTL twice a year; they must specify their project and ensure that SaP is a central component of the project; Incentive 2 SWS reduction in teaching



The student think tank works through the applications, asks questions and makes a selection based on a jointly developed list of criteria. This decision is reviewed by the BediRa project's academic staff, after which a joint decision is made.



Each SoTL lecturer is supervised by a BediRa research assistant and a member of the student think tank: the project is implemented jointly and feedback meetings are held once a month.



Each SoTL is evaluated: The ThinkTank conducts participant observations, there are problem-centered interviews with teachers, group discussions or Delphi surveys with students.



Moving away from traditional teaching practices towards activating teaching methods

Critical thinking as a key future skill for teachers and students

Opportunities for collaborative learning

## CO-CONSTRUCTION IN TEACHING NEEDS SPACES OF OPPORTUNITY

**SoTLs are one example, but certainly not the only one**

**Scholarships of Teaching and Learning with Students as Partners (BediRa-Projekt)**

examine your own teaching activities in order to improve student learning and develop new learning formats (Almeida 2010; Felten 2013).

SaP as an integral part of the error and feedback culture at universities (Felten & Chick 2018)

co-construct a learning space that suits you and your study group (Weimann-Sandig 2023a)

Also deal with future skills as a lecturer, together with your students (Weimann-Sandig 2023b)



# THANK YOU!



**Contact:**  
**Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig**

**Evangelische Hochschule Dresden (ehs)**  
University of Applied Sciences for Social Work, Education and Nursing

Besucheranschrift: Dürerstraße 25 | 01307 Dresden  
Postanschrift: Postfach 20 01 43 | 01191 Dresden

[www.ehs-dresden.de](http://www.ehs-dresden.de)

Erfahrungs- und Veranstaltungsberichte aus BediRa (ehs-dresden.de)

